

# „Leidiges Problem“

**Keine Verbesserung der Geruchssituation:** Trotz mehrerer Maßnahmen gibt es viele Klagen zum Gestank, der vom **Abfallwirtschaftszentrum in Schabs** ausgeht.

von Erna Egger

„Die Bezirksgemeinschaft bekommt dieses Problem leider nicht in den Griff“, berichtet Alexander Überbacher. Der Bürgermeister von Natz-Schabs spielt damit auf das leidige Thema der Geruchsentwicklung durch das Abfallwirtschaftszentrum in Schabs an, das von der Bezirksgemeinschaft Eisacktal geführt wird.

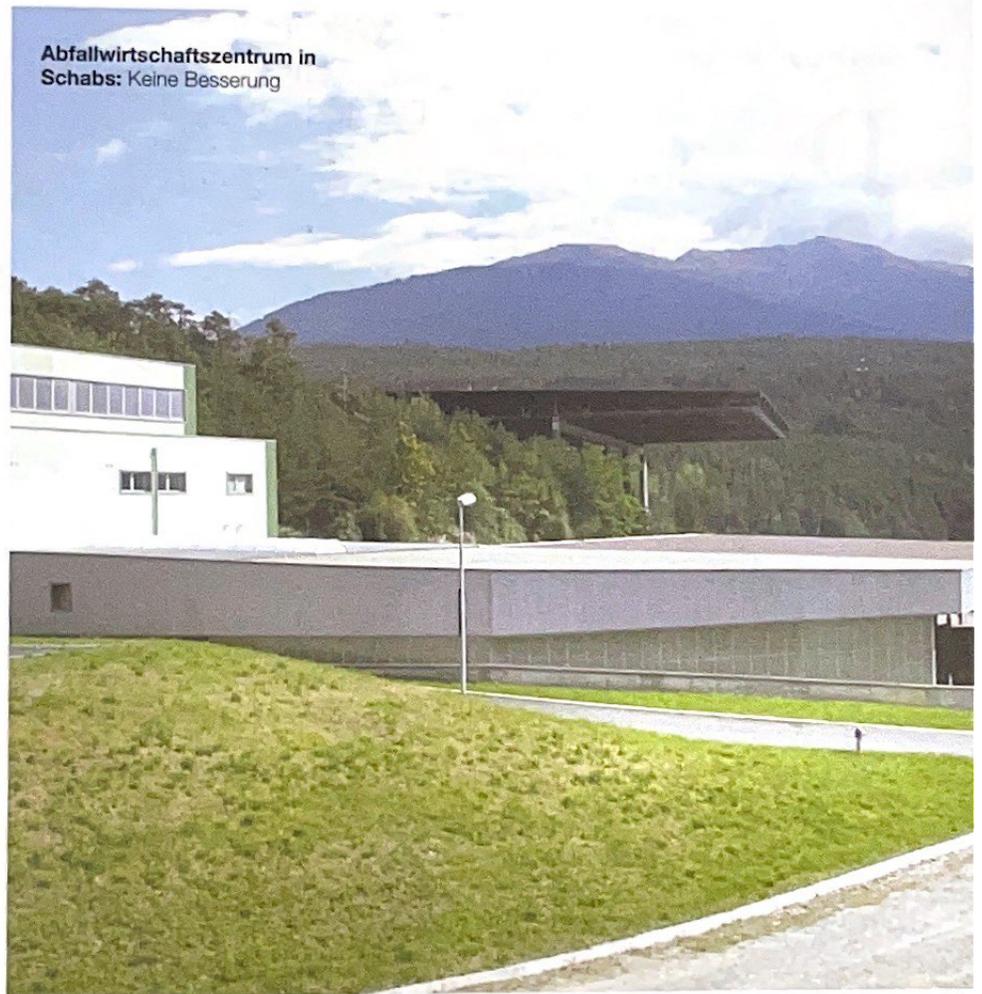


Andreas Köck



Alexander Überbacher

Vorwiegend bei Südstaulagen verbleiben die Gerüche durch den Tiefdruck vermehrt im Talkessel. Das Problem wird primär durch die notwendige Umwälzung, d. h. Umsetzung der Kompostmieten, die dreimal in der Woche zur Auflockerung vollzogen werden muss, ausgelöst. Treten von Norden kommende Winde während der Zeit des Umsetzens der Kompost-



Abfallwirtschaftszentrum in Schabs: Keine Besserung

mieten auf, nimmt der Gestank wesentlich zu. Vor rund einem Jahr gab es ein Treffen mit den Verantwortlichen

der Anlage, Anrainern und Vertretern der Gemeinde. „Hierbei wurden viele Zusagen gemacht, beispielsweise dass eine teilweise Ein-

hausung geprüft wird“, berichtet der Gemeinderat der Dörferliste, Andreas Köck.

Im Herbst vergangenen Jahr hat die Bezirksgemeinschaft eine neue Anlage installiert.

Man hatte große Hoffnung in dieses festverbaute Geruchsbehandlungssystem gesetzt.

Die neue Ringanlage um die gesamte Kompostierungshalle herum sollte die Gerüche bzw. Dämpfe, die bei der Umwälzung der Kompostmieten entweichen, binden, sodass sie nicht mehr oder nur schwach wahrnehmbar sind.

Jetzt zeigt sich: Diese Anlage erzielt nicht die gewünschte Wirkung. In der Gemeinderatssitzung am Montag hat Köck, der in Raut wohnt, das Thema erneut vorgebracht. „Wir wollen eine tragbare Lösung, mit der wir leben können“, fordert er.

Er hat für einen Monat Protokoll geführt: Allein aufgrund der Rückmeldungen seitens Bürger wurde festgestellt, dass mindestens fünf bis sechs Mal im Monat die Geruchsbelästigung intensiv ist, vorwiegend in der Früh. Ein Schreiben mit der Auflistung wurde der Bezirksgemeinschaft übermittelt.

„Nur mit leeren Versprechungen lassen wir uns nicht mehr hinhalten.“

Köck fügt hinzu: „Die Dunkelziffer dürfte viel höher sein. Wir sind die großen Leidtragenden in Schabs. Der Gestank bringt viele Probleme mit sich: Zum Beispiel kann auch die frisch gewaschene Wäsche nicht ausgehängt werden.“

Er beklagt: „Leider wurden viele Versprechungen gemacht, die nicht eingehalten wurden. Und es gab auch keine Verbesserungen. Deshalb haben wir nochmals die Verantwortlichen kontaktiert und auf die untragbaren Zustände hingewiesen.“ Die Bezirksgemeinschaft hätte jedoch recht „arrogant“ reagiert.

Die Vertreter der Dörferliste schlugen deshalb in der Sitzung vor, dass der Gemeinderat und die Anrainer eine eindeutige Stellungnahme ausarbeiten sollen, die dann als Forderungskatalog den Verantwortlichen übermittelt wird. „Nur mit leeren Versprechungen lassen wir uns nicht mehr hinhalten“, ärgert sich Köck.

Auch laut Bürgermeister kann dieser Geruch den Bürgern nicht zugemutet werden: „Diese Situation können wir nicht hinnehmen“, sagt Überbacher. In der Sitzung wurde beschlossen, „dass wir ein Treffen zwischen Gemeinderat und den Verantwortlichen vereinbaren müssen, um erneut über das Problem und Lösungen zu diskutieren.“